



Inhaltliche Beschreibung:

LaPro Beschlussfassung: Gesamtstädtische Ausgleichskonzeption

Eine Strategie, die schlaun Ausgleich schafft

Wenn Wohnungen, Schulen oder Straßen gebaut werden, geht das fast immer zulasten der Natur. Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt vor, diese Schäden auszugleichen. Im dicht bebauten Berlin ist das oft schwer möglich – insbesondere direkt vor Ort. Abhilfe schafft die Gesamtstädtische Ausgleichskonzeption (GAK): Sie ermöglicht es, solche Kompensationen zu bündeln und die geforderte Wiedergutmachung an der Natur dort zu leisten, wo sie sich sinnvoll umsetzen lässt, am nötigsten ist und möglichst viele positive Auswirkungen hat auf Mensch und Natur. Die GAK identifiziert dafür geeignete Räume im Stadtgebiet.

Ziele für Berlin

1. Geeignete Kompensationsflächen identifizieren und sichern
2. Ausgleichsmaßnahmen umsetzen mit größtmöglichen Effekten auf Naturhaushalt und Lebensqualität
3. Kompensationen für mehrere kleine Bauvorhaben bündeln für insgesamt größere Wirksamkeit

Inhalte des Programmplans

Die Gesamtstädtische Ausgleichskonzeption (GAK) dient dazu, naturschutzrechtliche Kompensationen, die nicht am Eingriffsort umsetzbar sind, in passende Räume zu lenken. Um diese zu finden, stützt sich die GAK auf die vier anderen Programmpläne des Landschaftsprogramms (LaPro): In welchem Viertel gibt es zu wenig Grünflächen? Wo sollten Biotop vernetzt werden? Welche Maßnahmen könnten Boden, Wasser, Luft und Klima besser schützen? Wo gibt es Lücken im Netz der Grünen Hauptwege? Daraus ergeben sich exakte Herleitungskriterien.